

„Heike Negenborn. Landschaftsgeschichten“

anlässlich der Ausstellung in der Galerie Hübner + Hübner vom 17.3. bis 21.4.2023

Es gibt wenige zeitgenössische Künstlerinnen, die sich dem Thema Landschaft so leidenschaftlich und gleichzeitig nüchtern nähern wie Heike Negenborn. Sie zeigt deren poetische, teils dramatische Schönheit. Gleichzeitig analysiert sie die Wandelbarkeit und Tektonik, die der Landschaft zu Grunde liegen, und macht diese so sichtbar.

In der zweiten Einzelausstellung zeigt Galerie Hübner + Hübner neben Heike Negenborns Malereien und Zeichnungen nun auch ihre Grafiken. Anders als in den Vorjahren, in denen die Malerin in [mehrmonatigen Projekten](#) hauptsächlich französische und spanische Regionen als Inspirationsquellen ihrer Landschaftskonstruktionen wählte, sind ihre nun gezeigten Arbeiten zum digitalen und landschaftlichen Wandel von 2020 bis 2022 hauptsächlich in Deutschland entstanden.

Bevor Heike Negenborn mit dem eigentlichen Malen beginnt, vermisst und analysiert sie die Natur, hält Bilder und [Skizzen](#) in einem Naturarchiv fest, aus dem sie schöpft. Die Landschaft ist mit einem analysierenden Raster konstruiert, das die Perspektive ihrer nur auf dem ersten Blick naturalistischen Malerei bildet und gleichzeitig offenlegt. Die sichtbaren Linien und die in den [„Netscape“-Bildern](#) auftretenden Verpixelungen vergegenwärtigen ein Verhältnis zu unserer Umwelt zwischen menschlichen Analyse- und Konstruktionsbedürfnis und Natur. Sie lenkt so den Blick auf die zunehmende Vereinnahmung der analogen Wirklichkeit durch das digitale Bild und den daraus resultierenden Veränderungen der Landschaft.

In ihren Bildern ist der Mensch nur indirekt durch seinen Eingriff in die Landschaft selbst präsent. Die Hauptperson der „Landschaftsgeschichten“ ist diese selbst. Beim Verfolgen der perspektivischen Linien, dem Abtasten der Felsformationen und dem beweglichen Spiel des Lichtes erschließt sich eine Erzählung, die die Schönheit und Majestät der Natur feiert, aber auch ihre Nutzbarmachung durch den Menschen offenlegt. Zwischen der Weite der Landschaft und den beredten Wolkenporträts entsteht ein Spannungsfeld mit ganz eigener Ästhetik.

Dr. phil Hanneke Heinemann
Neu Zeilsheim 89
65931 Frankfurt
0160 – 4650310
hannekeheineman@web.de